

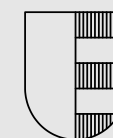
Schulprogramm mit Entwicklungszielen und Sicherung (Nr. 2)



uster
Primarschule

SE Hasenbühl/Wermatswil			Schuljahre 2010 – 2014				Sprachförderung Deutsch	
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	Thema	Bezug	Ist Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmenplan So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Ressourcen Diese Mittel benötigen wir	Zeitraum Dann führen wir es durch
	Sprachförderung Deutsch SFD	Beschluss Schulbehörde 08 (Pflichtthema) Handbuch „Schulqualität“	ausstehend	Aufbau eines Sprachförderkonzepts im Bereich Literalität	Bildung einer Q-Gruppe Standortbestimmung Sprachförderung (STO) Erarbeitung eines Projektauftrages aus STO WB: Literalität / Lesen Teil 1	STO Sprachförderung durchgeführt Projektauftrag erstellt	interne Sitzungsgefässe Entschädigung: gemäss Schulbehörde VSA-Gestaltungspool gemäss Budget WB: Literalität / Lesen	2010/11
					Konzepterarbeitung Schwerpunkt Leseförderung: Tandem-Lesen in allen Klassen von GST / Ust/Mst WB: Literalität / Lesen Teil 2	Berichterstattung an SK Evaluation Projekte Leseförderung	interne Sitzungsgefässe Entschädigung: gemäss Schulbehörde VSA-Gestaltungspool gemäss Budget WB: Literalität / Lesen	2011/12
					Umsetzung (I) gemäss Konzept	1. Evaluation	interne Sitzungsgefässe Entschädigung: gemäss Schulbehörde VSA-Gestaltungspool gemäss Budget	2012/13
					Umsetzung (II) gemäss Konzept	2. Evaluation	interne Sitzungsgefässe Entschädigung: gemäss Schulbehörde VSA-Gestaltungspool gemäss Budget	2013/14

Schulprogramm mit Entwicklungszielen und Sicherung (Nr. 2)

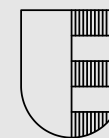


uster

Primarschule

SE Hasenbühl/Wermatswil			Schuljahre 2010 – 2014				Sonderpädagogik	
Thema	Bezug	Ist Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmenplan	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum	
		Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch	
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele Umgang mit Vielfalt Integrative Förderung	Schulprogramm m 2008-10: Aufbau IF-Konzept Leitsatz: Wir nehmen die Heterogenität in unseren Klassen als Chance wahr.	Integrative Förderung eingeführt	A: Struktur: IF-Feinkonzept Hasenbühl/Wermatswil Anpassungen an das IF-Feinkonzept Integration des DaZ-Konzeptes IS-Konzept dem Team vorstellen aus Praxisbezug in SE B: Unterrichtsentwicklung Weiterführung und Vertiefung Individualisierung im Unterricht Teamteaching sichern und vertiefen/Förderplanung Hospitation als unterstützendes Instrument professioneller Entwicklung institutionalisieren PT mit Intevision und Feedback als professionelle Lerngemeinschaft (PLG) sichern Projektskizze zum Portfolio* für ganze Schule erarbeiten als Unterstützung für Lernstandserfassung (LSE)	A:	A: Bewilligung PSP	interne Sitzungsgefässe Entschädigung gemäss Schulbehörde	2010/11	
		Einzelintegrationen IS		B:	STO Deutsch* durchgeführt			Weiterbildung interne Sitzungsgefässe
		Kleinprojekte Individualisierender Unterricht		• Standortbestimmung (StO) Sprachförderung Deutsch* zuerst durchführen	Projektskizze Portfolio* erstellt	Entschädigung gemäss Schulbehörde	2010/11	
		Unterricht: Teamteaching, Hospitationen		• Projektskizze Portfolio*: erstellen	Weiterbildung SHP	Weiterbildung ISD (interdisziplinäre Schülerdokumentation)	2010/11 2011/12 2012-14	
		Pädagogisches Team mit Intevision (LP → LP)		• TT-ISD: erproben Schulische Heilpäd. Nutzung ISD, Interessierte Einführung/ Prüfung ISD alle Lp	Weiterbildung Team	interne Sitzungsgefässe	2011-14	
		Portfolio		• Stufenbezogene Indiv. Unterrichtsprojekte*: durchführen (jährlich, Schwerpunkt festlegen)	Unterrichtprojekte durchgeführt und vorgestellt Eröffnung Sammlung/ Mediothek-Ind. U.materialien	interne Sitzungsgefässe	2010-14	
				• TT KL-SHP/DaZ: umsetzen	Zusammenarbeit im TT(SHP/DaZ) evaluiert	Entschädigung gemäss Schulbehörde	2010/11 2011-14	
				• Hospitation: Umsetzung in Stufen, stufenfrei, Schwerpunkt setzen, z.B. Sprache	Hospitationen durchgeführt und evaluiert	Weiterbildung	2010-13 2013/14	
				• PT/Intevision: umsetzen PT: neues Instrument für pädagogischen Austausch erproben	PT jährlich evaluiert Evaluation IF-Konzept/PT /Hospitationen zuhanden Rechenschaftsbericht			

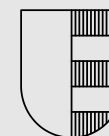
Schulprogramm mit Entwicklungszielen und Sicherung (Nr. 2)



uster
Primarschule

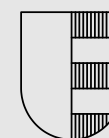
SE Hasenbühl/Wermatswil			Schuljahre 2010 – 2014				Partizipation		
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	Thema	Bezug	Ist Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmenplan	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum	
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch	
	Partizipation	VSG § 50 Leitbild PSU Rahmenreglement PSU Leitsatz: Wir fördern die Eigenaktivität der Kinder und Eltern zur Mitgestaltung der Schule.	Partizipation auf individueller und auf Klassenebene / Klassenrat	SE-Konzept zur Partizipation auf Schulebene ist erstellt	Die Kinderräte sind konstituiert	Besuch anderer Kinderräte in Uster	Q-Gruppe informiert SK	interne Sitzungsgefässe Q-Gruppe Hausamt	2010/11
						Erarbeitung eines SE-internen Konzepts	Konzept von SK genehmigt		
Hasirat: 1. Wahlen Frühling 2011/ 1. Sitzung durchführen						1. Sitzung KR durchgeführt			
		Keine verbindlichen Partizipationsregeln auf Ebene Schule	Die Schülerinnen und Schüler gestalten die Schule auf allen Ebenen der Partizipation mit	1. Jahr mit KR umsetzen, evaluieren Wermatswiler Rat: 1. Wahlen Herbst 2011/ 1. Sitzung durchführen	Umsetzung (I) gemäss Konzept, 1. Evaluation	interne Sitzungsgefässe Hausamt Moderator/in Budget eingeben	2011/12		
				2. Jahr mit KR umsetzen, evaluieren	Umsetzung (II) gemäss Konzept, 2. Evaluation	interne Sitzungsgefässe Hausamt Moderator/in Budget eingeben	2012/13		
				3. Jahr mit KR umsetzen, evaluieren	Umsetzung (III) gemäss Konzept, 3. Evaluation	interne Sitzungsgefässe Hausamt Moderator/in Budget eingeben	2013/14		

Schulprogramm mit Entwicklungszielen und Sicherung (Nr. 2)



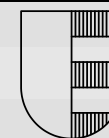
SE Hasenbühl/Wermatswil			Schuljahre 2010 – 2014				Gewaltprävention		
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	Thema	Bezug	Ist Zustand <small>Das haben / machen wir bereits</small>	Zielsetzung <small>Das wollen wir erreichen</small>	Planung / Massnahmenplan <small>So gehen wir es an</small>	Überprüfung <small>Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde</small>	Ressourcen <small>Diese Mittel benötigen wir</small>	Zeitraum <small>Dann führen wir es durch</small>	
	Gewaltprävention		Interne Tagung Kickoff Gewaltprävention-Situationsanalyse „Hinschauen und Handeln“ 2010 Beziehungsgestaltung in Lebensraum Schule Leitsätze HaWe	Austausch/Unterstützung bei Interventionen Projekt Pausenplatz Hasi 2010 Verschiedene Gesundheitsfördernde Aktivitäten, nicht koordiniert	Mit Identifikation und aktiver Beziehungsgestaltung in verschiedenen Aktivitäten soll dem Ideal einer gewaltfreien Schule nachgelebt werden können.	Pausenplatzregeln neu erarbeiten und umsetzen Plan für Bewirtschaftung und Pflege Pausenplatz erstellen und 1. Umsetzung der Aktionen mit Kindern Vorbereitung Aufbau Schulsozialarbeit(SSA)	Regeln von SK abgenommen und umgesetzt Herbst- und Frühlingsputzete umgesetzt und evaluiert Start SSA ist vorbereitet	interne Sitzungsgefässe Q-Gruppe Zuständige LP Hausamt (aus VSA-Gestaltungspool) Entschädigung: gemäss PSP	2010-11
						Herbst- und Frühlingsputzete fortsetzen (mit EMW) 1. Jahr Umsetzung SSA Niederschwellige Intervention, z.B. Pfade – Programm für 1.-6. Klässler Sensibilisierung zu Umgang mit Gewalt in Medien in allen Stufen	Jährliche Evaluation SSA wird in Team integriert, Evaluation Evaluation durch KL	interne Sitzungsgefässe Zuständige LP Hausamt (aus VSA-Gestaltungspool) Entschädigung: gemäss PSP Budget eingeben Weiterbildungen: Umgang mit Gewalt in Medien (11/12)	2011-12
						Herbst- und Frühlingsputzete fortsetzen 2. Jahr SSA Schulung zu gewaltfreier Intervention	Leitfaden erstellt	Gewaltfreie Intervention (12/13)	2012-13
						Herbst- und Frühlingsputzete fortsetzen 3. Jahr SSA Schulung zu Sexualpädagogik	Jährliche Evaluation Integration in Unterricht geplant	Sexualpädagogik (13/14)	2013-14

Schulprogramm mit Entwicklungszielen und Sicherung (Nr. 2)



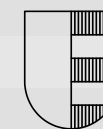
uster
Primarschule

SE Hasenbühl/Wermatswil		Schuljahre 2010 – 2014				Grundstufenversuch		
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	Thema	Bezug	Ist Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmenplan	Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum
			Das haben / machen wir bereits	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an	Daran erkennen wir, dass das Ziel erreicht wurde	Diese Mittel benötigen wir	Dann führen wir es durch
	Grundstufenversuch	Beschluss PS 10.05 Teilnahme am Grundstufenversuch	Etablierung GS-Klassen in SE Konzept GS Uster erstellt Vernetzung GS-Lehrpersonen Hospitation (Koll. FB Kultur) Verbindliche Sitzungsstruktur und Jahresplanung Klare Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten	Weiterentwicklung Individualisierender Unterricht Ausbildung DaZ Klärung Weiterführung / Ausbau GS in SE	Sprachförderung im Freispiel	Evaluation	interne Sitzungsgefässe	2010-11
					1. Vertiefung Portfolio* Erarbeitung Kriterien	Portfolioskizze* erstellt (Grundlagenwissen)	Q-Gruppe Entschädigung: gemäss PSP	
					Ausbildung LP DaZ (Sprachförderung) Unterrichtsentwicklung fortsetzen	Evaluation	interne Sitzungsgefässe	2011-12
Aktuelle Situation der Grundstufe Uster im kantonalen Kontext: Auf politischer Ebene wird zur Zeit (Kantonsrat/ Regierungsrat) über die Weiterführung der Grundstufe entschieden. Die Gemeinden werden allenfalls bei der Ausgestaltung der Eingangsstufe die Wahlmöglichkeit haben zwischen: - der zweijährigen Kindergartenstufe oder - der Grundstufe im Sinne des laufenden Schulversuchs. Das Projekt Grundstufe wird in der Primarschulpflege Uster behandelt werden.					Ausbildungsplätze gesichert Die drei Teams Volksabstimmung Prima- Initiative	PSP: Strategieentscheid		
			Planung abhängig vom Entscheid der Primarschulpflege				2012-13	
			Planung abhängig vom Entscheid der Primarschulpflege					2013-14



Das wollen wir erhalten Sicherung	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
	Schülerpartizipation Klassenrat	Rahmenkonzept PSU Feinkonzept HaWe	Im Klassenrat können die Schüler/innen ihr Mitspracherecht erfahren und üben. <u>Partizipation</u> auf der Individual- und Unterrichtsebene ist mit dem Klassenrat gesichert.	Jedem Kind ist der Klassenrat bewusst und vertraut. Das Betriebskonzept beinhaltet die Informationen zum Klassenrat. Der Klassenrat tagt in der Regel einmal pro Woche während der Unterrichtszeit.	Evaluation durch die LP mit dem Hausamt Kinderrat	Hausamt: Gemäss Schulbehörde

Elternmitwirkung (EMW)	Volksschulgesetz Rahmenreglement PSU Leitsatz HaWe Feinreglement HaWe	Der Gedanken und Informations-austausch zwischen Eltern und Schule findet statt. Dies führt zu einem gegenseitigen Verständnis und stärkt beide Seiten. Die Kinder können sich dadurch besser orientieren. Die Tragfähigkeit der Schule wird erhöht.	Es finden regelmässig Sitzungen der Elternräte und des Vorstandes EMW statt. Der Austausch zwischen EMW und Schulkonferenz findet statt über die Vertretungen der Lehrerschaft und die Schulleitung (vgl. Pflichtenheft Lehrervertretung Elternrat). Laufende Projekte in Zusammenarbeit mit Schule: Eltern treffen Eltern/Kultur Pausenplatzgestaltung Klasse! – Wir sitzen im selben Boot Schulwegsicherung Elternbar - Erzählnacht Ressourcenliste Eltern – Schule - Unterricht Kommunikation ElternMitWirkung Liechtlumzug Stand Ustermärt Fit4Future	Evaluation (Hausamt) <u>Elternrat:</u> Jahresbericht Sitzungsprotokolle Arbeitsgruppenberichte	Hausamt: Gemäss Schulbehörde Budgetierung jährlich <i>prüfen</i>
------------------------	--	--	--	--	---



	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen	
Das wollen wir erhalten Sicherung	Sitzungskultur	Organisationsentwicklung in der Schuleinheit	Unsere Sitzungsstruktur erlaubt eine intensive Auseinandersetzung mit relevanten Themen	Sitzungsorganisation des gesamten Schulbetriebes	Schulinterne Evaluation Ende Jahr. Jahresplanung	Hausämter Vorsitzende Entschädigung: Gemäss Schulbehörde	
	Stufenübertritte	Austausch und Zusammenarbeit zwischen Stufen	Kinder: Ängste abbauen, Stress reduzieren, allgemeine Erleichterung bei Übertritt Lehrpersonen: Einblick in die verschiedenen Stufen, gemeinsame Verantwortung durch Austausch und Feedback	Besuchsmorgen der Kinder in neuen Klassen Fixe Daten gemäss Plan für Aussprachen zwischen abgebenden und übernehmenden Lehrpersonen und für gegenseitige Schulbesuche	Evaluation nach Durchführung Jahresplanung	beteiligte Lehrpersonen, Schulleitung	
	Früherfassung Sprache	Sprachförderung bei Schuleintritt	Durch die Früherfassung des Sprachentwicklungsstandes sollen, wo nötig, frühzeitig und gezielt Unterstützungsmassnahmen	Die Früherfassungen finden jeweils vor und nach den Sommerferien statt und im Januar	Durch Fachlehrerinnen Logopädie und Klassenlehrpersonen Jahresplanung	FL Therapie PT Unterstufe	
	Teampflege	Pflege der Schulgemeinschaft	Vertrauen bilden, Grundlage für gute Zusammenarbeit	Smily-Sitzungen, Januarloch-Essen, Schuljahresschlussfest	Entsprechende Organisationsgruppen Jahresplanung	LP und SL	
	Rituale						
	Verabschiedungs- und Begrüssungsritual	Pflege der Schulgemeinschaft	Wohlfühlen und Integration der SchülerInnen	Zwei fixe Daten (vor und nach Sommerferien)	Evaluation nach Durchführung Jahresplanung	Schulleitung, Arbeitsgruppe Schulkonferenz	
	Göttiklassen	Pflege der Schulgemeinschaft	Verantwortung, Sicherheit und Vertrauen unter SchülerInnen stärken Gewaltprävention	Diverse Aktivitäten der Klassenpaare nach Absprache	Austausch durch beteiligte Lehrkräfte	Beteiligte Lehrkräfte	
Erzählnacht	Pflege der Schulgemeinschaft	Wertschätzende Gemeinschaft gezielt fördern	Fixes Datum in Jahresplanung (mit EMW)	Evaluation nach Durchführung Jahresplanung	Arbeitsgruppe Schulkonferenz LP EMW		

	Thema	Bezug	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Überprüfung	Ressourcen
	Weitere wiederkehrende Anlässe	Entwicklung und Pflege der Schulgemeinschaft	Wertschätzende Gemeinschaft gezielt fördern	Gemeinschaftsfördernde Anlässe: Adventsanlässe/-singen (mit EMW) Liechtliumzug (mit EMW) Ustermermarkt (mit EMW) Hausfest Sporttage Spiel- und Plauschtage Theater Unterstufe und Kindergarten Autorenlesungen Geburtstagsrituale	Evaluation nach Durchführung Jahresplanung Jahresbericht	Arbeitsgruppen Konvente Schulkonferenz